



NARCIA
KENSING

HERZEN
AUS
ASCHE

ROMANTIC FANTASY

feelings
* emotional eBooks

Regal neben ihrem Bett zu. Die Füße ihrer Freundin steckten in Designer-Ballerinas, die vermutlich mehr gekostet hatten als Amelies gesamte Zimmereinrichtung.

»Kannst du etwas Rockiges spielen?«, fragte Mikael, der es sich auf dem Klappstuhl neben Saras Angelhocker bequem gemacht hatte und seiner Freundin über das Knie strich.

»Deinen Musikgeschmack kenne ich schon«, sagte Amelie und reckte ihm neckisch den Zeigefinger entgegen. »Der ist allenfalls dazu geeignet, Hunde zum Jaulen zu bringen.«

Mikael warf mit einer zerknüllten Serviette nach ihr und streckte die Zunge raus. Er war ein netter Kerl, aber mit seinem dunklen Pferdeschwanz und der mit Band-Aufnähern bestickten Weste wollte er einfach nicht zu seiner modebewussten Freundin passen. Mikael hörte ziemlich harte Musik, Amelie hatte nie verstanden, wie sich das jemand freiwillig antun konnte. Er bezeichnete sich selbst als Neo-Wikinger, und seine Vorliebe für die alten Götter trug er gerne in Form von Kettenanhängern und Aufnähern zur Schau. Er konnte von Glück

reden, dass Sara so tolerant und offen war. Amelie liebte ihre Freundin für diese Eigenschaft, und sie entschied sich für einen Partymix aus den Achtzigern, startete die CD und wandte sich zu ihren Freunden um.

»Ich bringe den matschigen Kuchen mal eben runter in die Küche. Wenn ich ihn entsorge, bevor meine Mutter das Desaster entdeckt, fällt ihr der Fettfleck vielleicht nicht auf.«

Amelie griff nach dem Teller, schlüpfte durch die Tür und zog sie hinter sich zu. Sie trat auf den Flur hinaus und hielt einen Augenblick

lang inne. Das undeutliche Murmeln des Fernsehprogramms drang durch die geschlossene Wohnzimmertür. Vielleicht war ihre Mutter auf dem Sofa eingeschlafen. Sie arbeitete hart, seit sie das Geschäft für Antiquitäten und Trödel übernommen hatte. »Arbeite selbst und ständig«, hatte ihre Großmutter immer gesagt, und damit hatte sie recht behalten.

Amelie ging in die Küche, die einer solchen Bezeichnung nicht würdig war. Obwohl es in Uppsala eine Menge historischer Altbauten und typisch skandinavischer Holzhäuser gab, hatte ihre Oma

ausgerechnet eine Eigentumswohnung in einem Betonklotz aus den Siebzigern kaufen müssen, dessen Wohneinheiten augenscheinlich für Hobbits oder Gnome konzipiert worden waren. Immerhin gab es einen Aufzug, der der alten Dame zu Lebzeiten die Wege erleichtert hatte. Amelies Mutter hatte nach dem Tod der Großmutter die Wohnung übernommen, und Amelie war mehr als froh darüber gewesen, keine Geschwister zu haben. Ihr kleines Zimmer war auch für eine Person schon zu eng. Die Küche maß auch nur drei